

Öffentliche Sitzung

des Marktgemeinderates Stambach

lfd. Nr. 18/2009

Sitzungstag: 16. Dezember 2009

Sitzungsort: Rathaus Stambach – Sitzungssaal -

Tagesordnung: siehe Sitzungsladung

Mitglieder des Marktgemeinderates:

Anzahl: 15

Namen: ↗

	Anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
Vorsitzender: 1. Bürgermeister	Ehrler, Karl Philipp		
Niederschriftführer:	Tietze, Thorsten		
Die Ratsmitglieder:	Petzet, Friedrich Knopf, Patrick Laubenzeltner, Horst Nietert, Rosemarie	Reichel, Hermann Hofmann, Bruno Ott, Harald	berufliche Gründe " " gesundheitliche Gründe
	Kleffel, Günter Jacob, Martin L. Ebert, Ulrike		
	Goller, Martin Käs, Markus		
	Ludwig, Helga Fleischmann, Dieter		
Ortssprecherin von Gundlitz:	<i>Czernio-Koch, Simone</i>		

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) GO war gegeben.

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 16. Dezember 2009, lfd. Nr. 18/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss			
1.	12	-	-	-	<p><u>Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeinderatssitzung (öffentlicher Teil)</u></p> <p><u>Beschluss:</u> Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 17.11.2009 (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.</p>
2.	12	-	-	-	<p><u>Baugesuche (Bauvorlagen)</u></p> <p>Dieser Tagesordnungspunkt entfällt, da keine Bauanträge vorliegen.</p>
3.	12	-	-	-	<p><u>Antrag der ULS auf Herstellung des gemeindlichen Mitteilungsblattes mit umweltgerechtem Recyclingpapier – Beschluss -</u></p> <p><u>Sachverhalt:</u> In seiner Sitzung am 15.07.2009 beschloss der Marktgemeinderat, den Druck des Mitteilungsblattes zukünftig auf Recyclingpapier vornehmen zu lassen, falls sich dadurch keine Mehrkosten für den Markt ergeben. Mit den diesbezüglichen Verhandlungen wurde Marktgemeinderätin Ulrike Ebert beauftragt. Sollte keine kostenneutrale Umstellung möglich sein, erfolgt eine erneute Vorlage an den Gemeinderat.</p> <p>Der Verlag teilte zwischenzeitlich mit, in welcher Höhe Mehrkosten für den Druck des Mitteilungsblattes auf Umweltschutzpapier entstehen würden. Bei Druck auf FSC-zertifiziertem Papier beliefen sich diese auf 1,70 € netto pro Seite, bei einem mit dem blauen Umweltengel ausgezeichneten Papier auf 3,30 € netto pro Seite. Auf telefonische Nachfrage hin erläuterte ein Mitarbeiter des Verlags, die genannten Kosten beziehen sich auf eine Seite (nicht Blatt!) des Mitteilungsblattes in der aktuellen Auflage von 1.600 Exemplaren.</p> <p>Im Jahr 2009 umfassten alle zwölf Ausgaben des Mitteilungsblattes zusammen 310 Seiten. Hieraus errechnen sich je nach Papierart jährliche Mehrkosten von 527,- € netto (627,13 € brutto) bzw. 1.023,- € netto (1.217,37 € brutto).</p> <p>Fraktionssprecherin Ulrike Ebert erläutert nochmals, der Antrag der ULS sei gestellt worden, um die Umwelt zu entlasten und als Kommune mit gutem Beispiel voraus zu gehen. Bei dem vom Verlag genannten FSC-Papier (Mehrkosten von 627,13 €) handelt es sich um ein Frischfaserpapier, das keine Energieeinsparung bringt. Das mit dem blauen Umweltengel versehene Papier verursache zur Herstellung weniger Energieverbrauch und benötige weniger Chemikalien. Dieses Papier sei daher in jedem Fall dem FSC-Papier vorzuziehen. Bürgermeister Karl Philipp Ehrler verweist auf die Vorbe-</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 16. Dezember 2009, lfd. Nr. 18/2009**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	den Beschluss	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 3.	12	-	-		<p>sprechung zur Gemeinderatssitzung. Dort sei der Wunsch geäußert worden, vor einer Entscheidung das entsprechende Papier begutachten zu können. Ratsmitglied Horst Laubenzeltner fragt nach, ob, wie im Juli bereits besprochen, eine gemeinsame Herstellung der Mitteilungsblätter mit anderen Gemeinden möglich ist. Dies klappt nach Auskunft von Ulrike Ebert jedoch nicht, da diese Kommunen ihre Gemeindeblätter bei einer Druckerei in Nürnberg herstellen lassen. Marktgemeinderat Martin L. Jacob möchte die bisherigen jährlichen Druckkosten des Stambacher Mitteilungsblattes wissen. Diese belaufen sich nach Angaben des Protokollführers zusammen mit den Verteilungskosten im Jahr 2009 auf rund 14.500,- €. Herr Jacob stellt fest, Mehrkosten wären in Kauf zu nehmen, da der Markt mit der Verwendung von Umweltschutzpapier Vorbildwirkung erzielen könnte. Der Vorschlag von Ratsmitglied Dieter Fleischmann, beim Druck der nächsten Ausgabe einen Probeabzug auf Umweltschutzpapier drucken zu lassen, wird vom Marktgemeinderat unterstützt. Horst Laubenzeltner stellt abschließend nochmals klar, dass er vor der Entscheidung einen solchen Probeabdruck sehen möchte.</p> <p>Ein Beschluss wird daher zunächst noch nicht gefasst.</p>
4.	12	-	-		<p>Dritte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2 des Marktes Stambach für das allgemeine Wohngebiet „Rindlas“ - Satzungsbeschluss -</p> <p><u>Eröffnung:</u> Im Rahmen der echten Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 27.10.2009 bis 27.11.2009 sind die Stellungnahmen des Landratsamtes Hof, der Regierung von Oberfranken und des Wasserwirtschaftsamtes Hof rechtzeitig beim Markt Stambach eingegangen. Eine beschlussmäßige Behandlung ist nicht erforderlich, da keinerlei Bedenken oder Einwände gegen die ausliegenden Planunterlagen erhoben wurden. Auf die Stellungnahmen während der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, welche bereits im Billigungsbeschluss vom 16.09.2009 behandelt und umgesetzt wurden, wurde hierbei nochmals verwiesen. Auch seitens der Bürger des Marktes Stambach waren während der gesamten Auslegungsfrist keine Bedenken und Anregungen zu verzeichnen.</p> <p><u>Satzungsbeschluss:</u> Der Gemeinderat beschließt aufgrund der §§ 9 und 10 BauGB den Bebauungsplan einschließlich Begründung i.d.F. vom 22.04.2009, geändert bzw. ergänzt am 25.06.2009, als Satzung. Die Verwaltung wird beauftragt, den Satzungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.</p>
		12	0		

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 16. Dezember 2009, lfd. Nr. 18/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für den Beschluss		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
5.	12	-	-		<p>Beschaffung eines Fahrzeuges für den gemeindlichen Bauhof - Festlegung der Fahrzeugart -</p> <p><u>Sachverhalt:</u> Bei einer Besprechung am 02.12.2009 machten der Leiter des Bauhofes, Herr Czisch, sowie sein Stellvertreter, Herr Friedrich, übereinstimmend deutlich, dass bei der Beschaffung eines neuen Fahrzeuges für kleinere Transportaufgaben des Bauhofes ihrer Auffassung nach ein Pick-Up am sinnvollsten wäre. Grund hierfür ist die Transportmöglichkeit auf der Ladefläche, da somit auch Schmutziges (Rasenmäher, Schneeschaukeln, Müll etc.) transportiert werden kann, ohne den Innenraum zu verunreinigen. Außerdem soll auf eine möglichst hohe Anhängelast sowie die Ausstattung mit einer doppelten Anhängerkupplung (Kugel und Feder) Wert gelegt werden, um auch den bisher vorhandenen Anhänger weiter nutzen und die Walze transportieren zu können.</p> <p><u>Beschluss:</u> Für den gemeindlichen Bauhof soll ein Pick-Up mit einer Anhängelast von mindestens 2.800 kg sowie einer doppelten Anhängerkupplung (Kugelkopf und Feder) beschafft werden.</p>
6.	12	-	-		<p>Städtebauförderung – Gemeindliches Anwesen Schulstr. 5</p> <p><u>Sachverhalt:</u> In der letzten Gemeinderatssitzung am 17.11.2009 war abgestimmt worden, dass Ratsmitglied Bruno Hofmann zunächst eine Kostenschätzung zur von ihm geplanten Parkplatzvariante beim gemeindlichen Anwesen Schulstraße 5 erstellen soll. Diese ergab bei Gestaltung der Parkbuchten sowie des Eingangsbereichs mit Betonpflaster Aufwendungen von ca. 8.420,- € netto. Herr Hofmann hatte sich am 08.12.2009 jedoch nochmals mit Herrn Köhler, Landratsamt Hof -Bauamt-, besprochen. Herr Köhler wies darauf hin, dass der Platz für die geplante Stellplatzvariante parallel zur Straße nach der Stellplatzverordnung zu gering wäre. Nach langer Diskussion kamen Herr Hofmann und Herr Köhler zum Entschluss, die Stellplätze doch direkt an der Straße im 90°-Winkel zur Fahrbahn hin anzuordnen (vgl. beiliegender Plan). Eine Plangenehmigung durch das Landratsamt ist hierfür nicht erforderlich. Auch für diese Variante erstellte Bruno Hofmann eine Kostenschätzung. Diese ergab voraussichtliche Aufwendungen von ca. 6.500,- € bei Gestaltung mit Betonpflaster.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Marktgemeinderat beschließt, die Gestaltung der Außenanlagen - wie zuletzt vorgeschlagen - ausführen zu lassen. Dabei sollen die Stellplätze direkt an der Grundstücksgrenze senkrecht zur Straße hin angelegt und der Weg zur Haustür neu gepflastert werden.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 16. Dezember 2009, lfd. Nr. 18/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für den Beschluss		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 6.	12	-	-		Bürgermeister Ehrler schlägt vor, Marktgemeinderat Bruno Hofmann zu bitten, auch die Bauüberwachung zu übernehmen.
7.	12	-	-		<p><u>Antrag der ULS auf Festlegung des Standortes für eine BMX-Strecke sowie eine Skate-Anlage</u></p> <p>Auf Nachfrage von Bürgermeister Ehrler hin erklärt Fraktionssprecherin Ulrike Ebert, als Standort für BMX-Strecke und Skate-Anlage sollte die Fläche neben dem Kinderspielplatz am Sportzentrum oder die Fläche hinter dem gemeindlichen Sportplatz geprüft werden. Martin L. Jacob kritisiert, dass die vom Landratsamt im Gutachten vom 20.08.2009 genannten einzuhaltenden Ruhezeiten für den Betrieb einer Skateboardanlage bei Fußballspielen nicht gelten. Auch er spricht sich dafür aus, die Fläche neben dem Kinderspielplatz als Standort für die Skate-Anlage durch das Landratsamt prüfen zu lassen und beanstandet, dass diese Angelegenheit erst im Dezember wieder vom Gemeinderat behandelt wird, obwohl das Kurzgutachten des Landratsamtes der Verwaltung seit Ende August 2009 vorliegt. Bürgermeister Ehrler entgegnet, das Gutachten sei bereits Anfang September an alle Gemeinderäte zur Information weitergeleitet worden. Außerdem habe in der Junisitzung des Marktgemeinderates Einigkeit darüber bestanden, das Thema wieder aufzugreifen, wenn neben dem Gutachten auch eine Platzordnung vorliege. Diese sei in Form der geplanten Satzungen (Sondernutzungssatzung und Grünanlagensatzung) erst in den vergangenen Wochen aufgestellt worden.</p> <p>Schließlich fasst Bürgermeister Ehrler die Konsensmeinung des Gemeinderates zusammen. Demnach soll das Landratsamt die Eignung des Platzes neben dem Kinderspielplatz beim Sportzentrum zur Errichtung einer Skate-Anlage prüfen.</p> <p>Dieter Fleischmann schlägt vor, die von Kreisjugendpfleger Robert Sandig in der Oktobersitzung angeregte Jugendversammlung (Treffen der Stambacher Jugendlichen mit dem Gemeinderat) in den nächsten Monaten abzuhalten. Bürgermeister Ehrler sagt zu, die Verwaltung werde eine solche Veranstaltung auf die Wege bringen, sobald die nötigen Vorarbeiten geleistet sind und der Markt den Jugendlichen auch ein Angebot zur Jugendarbeit machen kann. Auch Ratsmitglied Markus Käs befürwortet das Abhalten einer Jugendversammlung. Des Weiteren schlägt Dieter Fleischmann vor, der Bürgermeister solle in einer der nächsten Sitzungen über den Sachstand der Gespräche berichten, die Kreisjugendpfleger Sandig mit Nachbargemeinden über die Zusammenarbeit in der Jugendarbeit, beispielsweise die gemeinsame Anstellung eines Mitarbeiters für diesen Bereich, führen wollte.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 16. Dezember 2009, lfd. Nr. 18/2009**

Lfd. Nr.	An we sen d	F ü r	G e g e n	Vortrag-Beratung/Beschluss
				den Beschluss
8.	12	-	-	<p>Antrag der FFW Gundlitz auf Neubau eines Stellplatzes für das Feuerwehrfahrzeug</p> <hr/> <p><u>Sachverhalt:</u> Bürgermeister Ehrler verliest zunächst den Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Gundlitz auf Neubau eines Stellplatzes für das Feuerwehrfahrzeug (vgl. Anlage). Demnach soll ein neues Feuerwehrhaus gebaut werden, da das bestehende Gebäude sehr alt und für das vorhandene Fahrzeug zu eng ist. Zweiter Bürgermeister Günter Kleffel stellt klar, dass Gundlitz nach der Berichterstattung in der MHTZ zwar Dorferneuerungsmaßnahmen beabsichtigt, sich die Gundlitzer Bürger tatsächlich allerdings erst einmal über die Möglichkeiten der Dorferneuerung informieren möchten. Hierzu wird es laut Bürgermeister Ehrler im Januar 2010 eine Veranstaltung des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) in Gundlitz geben. Der genaue Termin muss jedoch erst noch mit der Gaststätte vor Ort abgestimmt werden. Horst Laubenzeltner berichtet, für Dorferneuerungsmaßnahmen bestehen derzeit rund zehn bis 15 Jahre Wartezeit zwischen Anmeldung und Durchführung. Da der Markt die Maßnahme jedoch bereits im Jahr 1996 angemeldet hatte, wäre nunmehr eine Dorferneuerung wie in Förstenreuth oder Fleisnitz möglich. Dieter Fleischmann bemerkt, der vorliegende Plan umfasse nicht nur einen Stellplatz, sondern das Erdgeschoss eines neuen Feuerwehrhauses. Hierzu erläutert Bürgermeister Ehrler, nach den Förderrichtlinien werden nur noch Stellplätze für Feuerwehrfahrzeuge bezuschusst. Weitere Räume werden nicht mehr vorgeschrieben. Der Antrag der FFW Gundlitz beziehe sich aber auf ein neues Feuerwehrhaus. Die Frage von Ratsmitglied Fleischmann nach der Planung für ein Obergeschoß beantwortet der als Gast anwesende Gundlitzer Feuerwehrmann Mario Ratschko. Demnach ist ein Ausbau des Dachgeschosses vorläufig nicht geplant. Eventuell könnte dort später jedoch ein Schulungsraum eingerichtet werden. Weiterhin möchte Dieter Fleischmann wissen, ob auch das Grundstück Flur-Nr. 61/1 des Marktes bereits als Standort geprüft wurde und es nicht günstiger wäre, den Neubau des Feuerwehrhauses nicht mit der Dorferneuerung zu verbinden. Bürgermeister Ehrler berichtet, die Standortdiskussion werde in Gundlitz bereits geführt. Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Gundlitz habe Otto Rank den Vorschlag gemacht, Dorferneuerung und Feuerwehrhausneubau zu verbinden, da das ALE eine unabhängige Prüfung vornehme und eigene Ideen einbringe. Die Diskussion über einen Standort habe die Feuerwehr daher zurück gestellt. Mario Ratschko vertritt die Auffassung, die Zufahrt zum Gemeindegrundstück sei für das Feuerwehrfahrzeug eventuell etwas zu eng. Eine Prüfung sollte jedoch in jedem Fall erfolgen. In der weiteren Diskussion besteht Einigkeit darüber, den Antrag zwar zu unterstützen, jedoch im Rahmen der Dorferneuerung erst einmal eine Bestandsaufnahme und neutrale Beratung durch das ALE vornehmen zu lassen. Ein Neubau sei sicher notwendig, jedoch sollte die endgültige Lösung im Konsens aller Gundlitzer gefunden werden.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 16. Dezember 2009, lfd. Nr. 18/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
noch 8.	12	-	-	<p><u>Beschluss:</u> Der Marktgemeinderat befürwortet grundsätzlich den Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Gundlitz auf Neubau eines Stellplatzes für das Feuerwehrfahrzeug. Vor einer endgültigen Entscheidung sind jedoch die Informationsveranstaltung zur Dorferneuerung abzuwarten und verschiedene Fragen (Standort des Neubaus, Umfeldgestaltung, Zukunft des bisherigen Feuerwehrhauses) zu klären.</p>
12		12	0	
9.	12	-	-	<p><u>Abwasseranlage Stambach, BA 17, Anschluss OT Herrnschrot</u></p> <p><u>Eröffnung:</u> Bürgermeister Ehrler vermeldet, zwei Herrnschroter Anlieger haben zwischenzeitlich schriftlich gegenüber der Verwaltung erklärt, sie würden sich der in der Novembersitzung des Gemeinderates abgestimmten gemeinsamen Abwasserentsorgung durch einen Kanalbau zur Kläranlage Gundlitz verweigern, obwohl sie diese Lösung bei einer Informationsveranstaltung für alle Betroffenen Mitte Oktober noch befürwortet hatten. Der beabsichtigte Kanalbau sei jedoch aus finanziellen und wasserschutzrechtlichen Gründen nur sinnvoll, wenn alle fünf betroffenen Anlieger Festbeiträge für den Anschluss mit dem Markt vereinbaren würden. Ebenso scheidet die Möglichkeit aus, die fünf betroffenen Herrnschroter Anwesen in die Abwasserentsorgung aufzunehmen und entsprechend der Satzung Anschlussbeiträge abzurechnen. Hierbei könnten zwar auch die ablehnenden Anlieger zu einem Anschluss gezwungen werden, die Beiträge wären jedoch wesentlich niedriger als die im Vereinbarungsweg zu erzielenden Kostenbeteiligungen der Betroffenen. Das daraus entstehende hohe finanzielle Defizit wäre für den Markt nicht tragbar. Somit verbleibe als einzige Möglichkeit, für Herrnschrot die Abwasserentsorgung durch Kleinkläranlagen vorzusehen. Bei einem entsprechenden Beschluss könnten die Anlieger im Jahr 2010 noch staatliche Zuschüsse für den Bau von Kleinkläranlagen mit biologischer Stufe erhalten.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Marktgemeinderat beschließt, für den Ortsteil Herrnschrot in seiner Gesamtheit die dezentrale Entsorgung des Abwassers vorzusehen. Die Verwaltung wird beauftragt, das Abwasserkonzept für Stambach diesbezüglich umgehend zu ergänzen und bekannt zu machen.</p>
		12	0	

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 16. Dezember 2009, lfd. Nr. 18/2009**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
10.	12	-	-	<p><u>Bekanntgaben</u></p> <p>a) Zu der im Februar 2009 vom Marktgemeinderat beschlossenen Aufstellung von Informationstafeln in den Ortsteilen sowie dem Baugebiet Weißensteinblick hat die Verwaltung zwischenzeitlich zwei Vorschläge erarbeitet. Bei Variante 1 werden die Haupt- und Nebengebäude markiert und mit den Hausnummern versehen, bei Variante 2 in der Karte jedem Haus die Hausnummer zugeordnet. Da sich die Mehrzahl der Ratsmitglieder für Variante 1 ausspricht, soll die Verwaltung nunmehr entsprechende Ortstafeln gestalten und aufstellen.</p> <p>b) Bürgermeister Ehrler weist darauf hin, dass die Kopien aus dem Mitteilungsblatt zum Thema „Verschmutzung der Straßen durch Hundekot“, die einige Stambacher Hundebesitzer in ihrem Briefkasten vorfanden, nicht von der Verwaltung initiiert und verteilt wurden.</p> <p>c) Der LQN-Taler ist nunmehr auch als halber Taler im Wert von 5,- € erhältlich. Bürgermeister Ehrler dankt in diesem Zusammenhang allen LQN-Teilnehmern, insbesondere Zweitem Bürgermeister Günter Kleffel. Außerdem weist er auf ein Video der LQN-Kulturnacht hin, das im Internet bei Youtube veröffentlicht wurde.</p> <p>d) Die Protokolle der öffentlichen Bauausschusssitzungen werden zukünftig ebenfalls nach Genehmigung auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.</p>
11.	12	-	-	<p><u>Jahresrückblick</u></p> <p>Bürgermeister Ehrler geht in seinem Jahresrückblick zunächst auf die finanzielle Lage des Marktes ein. Die Weltwirtschaftskrise habe sich noch nicht ganz so schlimm wie befürchtet auf den Markt ausgewirkt, voraussichtlich ist es um die Finanzen jedoch in den kommenden Jahren zunehmend schlechter bestellt. So steigen beispielsweise die Bezirks- und voraussichtlich auch die Kreisumlage deutlich an. Die Gemeinde versucht dennoch, die ortsansässigen Unternehmen zu unterstützen und die Gebühren- und Beitragsbelastung niedrig zu halten. Hinsichtlich der getätigten Investitionen verweist der Bürgermeister auf die Baumaßnahmen in Fleisnitz, Weickenreuth und am Walzenschuppen sowie die Erneuerung der Rathausheizung. Die Umgestaltung des Oberen Marktes sei durchgeplant und er hoffe, in den nächsten Wochen einen Förderbescheid zu erhalten.</p>

